Seelenspiegel

das Spiel, dass man Leben nennt

Von Shoukei

Kapitel 50: Kann es wirklich weiter gehen?

So und hier bin ich wieder^^
Und dieses Mal wird es auch nicht so lange dauern, da ich es irgendwie hinbekommen habe, bis Kapitel 56 vorzuschreiben, also wird es hier jetzt hoffentlich ein bisschen schneller gehen^^

Plötzlich klopfte es an der Tür und ich sah verwundert auf, doch bevor ich irgendetwas sagen konnte, hatte Kai, der gerade den Verbandskoffer wieder zusammen packte, schon ein "Herein!" gerufen.
"Kann ich kurz mit Kanon reden?", fragte auch schon die eingetreten Person. "So lange ihr euch nicht prügelt, ist mir das ziemlich egal! Ich warte draußen!", antwortete Kai Saga nur, den ich verwirrt ansah.
Was wollte er bitte mit mir besprechen?
Als Kai die Tür dann geschlossen hatte, sah Saga mich an und meinte dann leise:" Gib sie mir bitte!"
"Was soll ich dir bitte geben?", fragte ich nur verwirrt zurück.
"Die Tabletten! So egal, wie dir die Schnitte sind, musst du schon wieder zu viele genommen haben!", er streckte die Hand aus und hoffte wohl, dass ich sie ihm einfach so geben würde.
"Wieso sollte ich das tun?", fragte ich herausfordernd zurück und stand auf, bevor ich mich auf den Weg zur Tür machte.
Als ob ich ihm die Tabletten einfach so übergeben würde. Er sollte bloß nicht auf die Idee kommen, dass alles einfach so vergeben und vergessen war!
Dafür hatte er mir viel zu sehr wehgetan.
"Bitte! Ich will mich nicht mit dir streiten! Ich will doch einfach nur nicht, dass du dich mit dem Zeug kaputt machst!"
"Hat dich doch sonst auch nicht interessiert!", antwortete ich ihm und merkte gar nicht, dass mein Ton mit jedem Wort trotziger geworden war.
"Ja, weil ich es leider nicht wusste!", antwortete er darauf und kam langsam auf mich zu.
"Siehste, also wo liegt das Problem! Lass sie mich doch behalten, solange du es nicht mitbekommst, brauchst du dir doch auch gar keinen Gedanken darüber machen!" "Als ob ich das jetzt noch könnte!", zischte er und packte meine Handgelenke und drückte

mich gegen die Tür, vor der ich mittlerweile stand.
“Ach, ich dachte, du wolltest nicht streiten!”, grinste ich ihn dann überlegen an und sah, wie er dadurch nur noch ein bisschen mehr hochgepuscht wurde.
“Du willst es nicht verstehen oder?! Ich mache mir verdammt noch mal Sorgen um dich!”
“Wieso sollte sich jemand wie du Sorgen um mich machen?!”
“Weil du mit verdammt noch mal wichtig bist!”, meinte er und wurde dann noch etwas leiser: “Bitte, ich will doch einfach nur nicht, dass du das gleiche durchmachen musst, wie ich es getan haben!”
“Ja, denn Spruch kenne ich schon, lass dir mal was neues einfallen!”, antwortete ich ihm emotionslos und wartete geduldig darauf, dass er mich endlich wieder losließ.
“Du willst es wirklich nicht verstehen oder? Ich will dass nicht, weil ich dich mag, sehr sogar. Du bist mir verdammt wichtig und ich kann es einfach nicht mit ansehen, wie du dich so sehr selbst zerstörst! Es tut mit verdammt weh, dass ich dich so verletzt habe, aber ich war einfach so wütend! Ich weiß, dass das keine Entschuldigung ist, aber vielleicht kannst du es ja irgendwie verstehen!” Verwirrt sah ich hin an.
Sollte das jetzt seine Ausrede dafür sein?!
“Glaub es, oder glaub es mir halt nicht! Aber ändern tut es nichts an der Tatsache, dass ich mir Sorgen um dich machen werde und es ganz sicher nicht hinnehme, dass du dich schön mit Schmerzmittel vollpumst, sobald dir alles zu viel wird!”, flüsterte er und ließ mein Handgelenk los, nur um kurz darauf eine Hand an meine Wange zu legen und mich zu küssen.
Erschrocken weitete sich meinen Augen...
Was sollte das denn jetzt?!
Plötzlich spürte ich jedoch, wie seine Hand meine Hals endlang strich und ich mich langsam wieder entspannte, bevor auch ich meine Augen schloss.
Er wusste eindeutig zu gut, wie man mich rum bekam!
Als er den Kuss wieder gelöst hatte, grinste er und meinte:” Hab sie!”
Verwirrt sah ich hin an, doch schon Sekunden später weiteten sich meine Augen, als er mir die Schmertablettenpackung unter die Nase hielt.
Wie kam er da denn jetzt so plötzlich dran? Doch da wurde es mir auch schon klar:” Du hast doch nicht etwa?”
“Dich beim Küssen ganz beiläufig durchsucht? Doch!”
“Du bist so ein!”, “Arschloch? Ich weiß, aber freiwillig hättest du sie mir doch sowieso nicht gegeben!”
“Ach und deswegen hintergehst du so?”
“Stell dich nicht so an!”, lachte er und öffnete die Tür. “Ich stell mich aber an!”, knurrte ich und trat nun ebenfalls aus der Tür.
“Sie leben noch!”, hörte ich dann auch schon Uruhas Stimme.
“Weils besser für sie ist!”, antwortete ihm auch Kai und sah dann zu mir:” Was habt ihr jetzt schon wieder angestellt?”
“Frag das Saga, ich gehe jetzt nach Hause!”, antwortete ich ihm genervt und machte mich auf den Weg zur Tür.
“Wir sehen uns morgen in der Schule! Und wehe du nist nicht da!”, rief er mir noch hinterher. “Ja, ja, du bist schon der Zweite, der mich da sehen will!”, rief ich nur zurück und schloss die Tür hinter mir.
Endlich hatte ich Ruhe.
Müde stand ich vor dem Spiegel und sah in meine emotionslosen Augen...
Wie ich gestern genau nach Hause und ins Bett gekommen bin, wusste ich nicht mehr

so genau. Mein Körper hatte sich einfach bewegt, gedacht hatte ich dabei irgendwie nicht, irgendwie war halt alles komisch gewesen!
Doch jetzt war ich hier, es war Morgens und ich musste mich für die Schule fertig machen, also schob ich die Gedanken bei Seite und konzentrierte mich lieber auf das hier und jetzt.
Also zog ich mich schnell an, schminkte mich und frühstückte dann noch, bevor ich mich auf dem Weg zur Schule machte.
Schon von weitem erkannte ich jemanden am Schultor stehen.
“Hey Kleiner! Hast du gut geschlafen?”
“Hmm...”, antwortete ich nur und Kirito grinste.
“Was denn?”, fragte ich verwirrt und er lachte:” Du siehst süß aus, wenn du verschlafen bist!”
“Lass das!”, murrte ich und wollte weiter gehen, als er mich festhielt und wieder zu sich zog.
“Jetzt lauf doch nicht gleich weg! Zeig mir lieber deinen Arm.”
“Da!”, murrte ich erneut und schob meinen Hemdärmel hoch, um den Verband zum Vorschein zu bringen:” Hat Kai gut verbunden...”
“Na das hoffe ich doch!”, lachte er nun wieder und er fing an zu grinsen, bevor er mich in seine Arme schloss.
Verwirrt sah ich auf, hörte da aber schon eine bekannte Stimme:” Müsst ihr hier so rumturteln? Da steht jemand, der jetzt schon fast platzt vor Eifersucht!”
“Hat er verdient!”, grinste Kirito Kai jetzt an, bevor er mir einen Kuss auf die Wange gab.
“Lass das!”, grummelte ich und löste mich von ihm.
“Ich glaube du bist dafür zu spät! Unser Kätzchen hier, hat sein Herrchen schon gefunden!”, lachte jetzt auch Kai und sah Kirito gespielt mitleidig an.
“Na dann will ich dich mal nicht länger aufhalten... Du weißt ja, wenn etwas ist, komm her und lass dich nicht unterkriegen!”
“Weiß ich!”, murmelte ich und dreht mich schon um, als ich erneut von ihm festgehalten wurde und kurze darauf seine Lippen auf meinen spürte. Kai räusperte sich gekonnt unauffällig, woraufhin Kirito von mir abließ und Kai angrinste:” Einen Abschiedskuss darf ich ja wohl noch bekommen!”
“Schon klar, weil du ja auch nichts anderes im Sinn hast!”, lachte Kai erneut und sah dann zu mir:” Lass uns zu den anderen gehen, die warten bestimmt schon!”
Fast waren wir bei den Anderen angekommen, stellte sich plötzlich Miku vor mich. Erschrocken sah ich ihn an... War er doch die letzten Wochen sehr gut darin gewesen, mich zu ignorieren.
“Was glaubst du eigentlich, wer du bist?!”, fragte er bedrohlich.
Was war denn jetzt los?
Wieso war er so wütend?
“Du kommst hier in die Gruppe und machst alles kaputt! Nun erzähl schon, wie lange hast du alle hinters Licht geführt?! Spielst hier einen auf lieb und schüchtern und kaum sind sie dir verfallen, lässt du sie eiskalt abblitzen und suchst dir das nächste Opfer! Also erzähl doch mal, wer war noch alles so dumm, auf dich kleine Schlampe herein zu fallen?”, schnaubend machte er eine Pause und sah mich abwartend an...
“Oh, hat es dir die Sprache verschlagen? Tut mir ja leid, aber irgendwann musste es ja mal wer sagen! Also wen hattest du noch so alles? Saga, Yasuno, ach und klar Jui und Kirito, oder habe ich noch wen vergessen?”
Ich sah ihn einfach nur noch weiterhin geschockt an...

So hatte ich Miku noch nie erlebt! Ich wollte etwas sagen, doch mir wollte einfach nichts einfallen!
Dafür war ich viel zu geschockt von dem, was er mir gerade alles ins Gesicht geschrieen hatte!
“Was?”, fragte ich ihn leise und senkte meinen Blick.
“Nichts was! Tu nicht so unschuldig, bist du doch sonst auch nie!”
“Wovon redest du eigentlich?!”, fragte ihn jetzt auch Kai verwirrt.
“Wovon ich rede?! Das dein kleiner Freund sich hier eingeschlichen und alles kaputt gemacht hat! Oder halt warte, ich sag es dir anders...!”, meinte er und sah mich wieder herablassend an:” Er hat alle nur zu seinem Vorteil ausgenutzt und wundert sich jetzt, wenn er es mal von jemanden zurück bekommt!”
“Ich weiß immer noch nicht, wieso du jetzt so ausgerastetest!”, fragte Kai ihn verwirrt.
“Da wusste ich ja auch noch nichts von seinen Spielchen! Ich dachte er hat Saga und das war auch okay, aber er schaffte es ja sogar, Saga zu verarschen! Also darf ich ja jetzt wohl auch mal meinen Mund aufmachen... Ich guck doch nicht zu, wie diese kleine Schlampe hier alles kaputt macht. Er soll wieder verschwinden! Hier will ihn doch sowieso keiner mehr haben!”
Ich schluckte und versuchte die aufkommenden Gefühle und Tränen zu verdrängen... Ich hätte nie gedacht, dass Miku so sein konnte!
Ohne weiter auf die beiden zu achten, drehte ich mich um und ging einfach auf unsere Gruppe zu.
Den Kopf hatte ich noch immer gesenkt, um zu verhindern, dass jemand die Tränen sah, die sich trotzdem aus meinen Augenwinkeln gelöst hatten.
“Kanon warte!”, rief mir jetzt auch Kai hinterher, der Miku einfach stehen gelassen hatte. “Hey, alles okay? Nimm dir das ja nicht zu Herzen! Miku ist einfach nur blind vor Eifersucht!”, versuchte er mich zu beruhigen und legte mir eine Hand auf die Schulter.
Ich hob meinen Kopf und versuchte etwas zu lächeln, bevor ich antwortete:” Ja alles in Ordnung. Er hat ja irgendwo Recht!”
“Nein hat er nicht! Wehe du denkst da noch länger drüber nach!”
“Kai es ist in Ordnung! Ich hab in den letzten Tagen genug an den Kopf geworfen bekommen! Dann komm ich mit den paar kleinen Anschuldigungen auch noch klar!”
“Was ist denn in Miku gefahren?”, fragte uns jetzt plötzlich Yasuno, der zu uns gekommen war.
Kai sah zu mir und antwortete dann:” Ich kann es dir nicht sagen! Er ist vollkommen ausgetickt und hat Kanon mit allem Möglichen beschimpft!”
“Aber wieso denn jetzt auf einmal?”, fragte Yasuno verwirrt weiter.
“Weil es für ihn okay war, also ich Saga hatte, aber da ich ja eine kleine Schlampe bin und nichts weiter kann, als meine Freunde zu verarschen und zu hintergehen, ist er dann doch ausgetickt!”, murmelte ich die Antwort und wurde auch schon von Kai ernahm:” Du sollst nicht so von dir sprechen! Und jetzt lass uns zu den anderen gehen... Die wollen dich nämlich sehr wohl dabei haben!”

_